Jahresbericht 2022

Verein Natur und Umwelt Bubikon Wolfhausen

Feb./März: Amphibienwanderung

Zum dritten Mal nach 2020 und 2021 wurde an der Bürgstrasse während der Laichwanderung der Amphibien durch den Unterhaltsdienst der Gemeinde ein Zaun aufgestellt. Mithilfe von mehr als 20 HelferInnen wurde der Zaun vom 3. Februar bis 11. April zwei Mal täglich kontrolliert, die Amphibien auf einem Protokollblatt erfasst und die Tiere anschliessend im Hüsliriet ausgesetzt. Da der Zaun, nicht wie gewünscht, gegen den Homberg verlängert werden konnte, wurden auch die Amphibien erfasst, die sich lebend auf der Strasse befanden oder durch den Stassenverkehr ein frühzeitiges Ende fanden. Insgesamt wurden 129 Kontrollgänge gemacht wofür die Helfer*innen 74 Stunden im Einsatz standen. Allen beteiligten Personen sei an dieser Stelle herzlich für diesen grossen, freiwilligen Einsatz gedankt.

Die Wanderung der Tiere wird durch Regen an warmen Abenden und Nächten ausgelöst. Diesbezüglich war das Jahr 2022 extrem, denn zwei Witterungstypen herrschten vor: Trockenheit und Frost – also nicht gerade ideale Bedingungen für die Amphibienwanderung. Insgesamt wurden 971 Amphibien gezählt (2020: 1'212 und 2021: 885). Der Grossteil (94%) davon wanderte deshalb nur innerhalb von vier zum Teil sehr kurzen Zeitfenstern (17.-25. Februar: 348 Tiere; 15.-18. März: 284 Tiere; 29.-31. März: 77 Tiere; 5.-8. April: 206 Tiere). Die Nacht mit der grössten Wanderaktivität war die vom 17./18. März mit 97 erfassten Tieren.

Wie der Bestand sich entwickelt, kann nur über einen längeren Zeitraum beurteilt werden, da möglicherweise die grossen Schwankungen witterungsbedingt sind. Bei den lebenden Tieren waren 805 Bergmolche, 139 Teichmolche, 21 Grasfrösche und 6 Erdkröten. Bei den 71 toten Tieren (= 7.3 %) waren 69 Bergmolche und 2 Teichmolche. Ein grosser Teil dieser Tiere verendeten auf der Strasse Richtung Homberg nach dem Depot der Wasserversorgung, wo sie nicht durch einen Zaum zurückgehalten wurden.

Text: Hans Trüb

02.04.22: Botanikexkursion „Essbare Wildpflanzen“

Da eine Schneeschicht das Botanisieren verunmöglichte, fand der Anlass spontan in Brigitts Wohnzimmer statt. Unsere Exkursionsleiterin und Feldbotanikerin, Benjamas Ramsauer, hatte vorausschauend am Vortag zahlreiche Pflanzen gesammelt und auf Tischen präsentiert. Benjamas erklärte den 15 interessierten Teilnehmenden die botanischen Grundlagen anhand ausgewählter Artenporträts. Das richtige Sammeln und Verarbeiten der Wildkräuter wurde erläutert. Auch die wichtigsten Inhaltsstoffe und Gefahren durch Gifte und Krankheitserreger wurde behandelt. Dank dem frischen Pflanzenmaterial, ausführlichen Kursunterlagen und Fachliteratur machte es Freude, die zahlreichen Arten zu bestimmen. Nach einem spannenden Botanikkurs beendeten wir den Morgen mit einem Apéro aus Kräuterbrot und Bärlauchknospen.

08.05.22: Vogelexkursion „Frühlingskonzert der einheimischen Vögel“

An diesem schönen Sonntagmorgen wurden wir am Treffpunkt beim Parkplatz bei der Tankstelle in Wolfhausen vom speziellen Gesang des Girlitzes begrüsst. Dieser klingt wie eine «rostige Velokette». Was man sich gut merken kann. Da Muttertag war, haben wir nicht mit vielen Teilnehmern gerechnet. Es sind aber um die 20 vogelinteressierte Personen erschienen. Wir bildeten zwei Gruppen, um den Beobachtungserfolg zu erhöhen und besser auf die einzelnen Teilnehmer eingehen zu können.
Die Route führte vom Siedlungsraum zu den feuchten Wiesen am Eingang des Geissbergwaldes. Ein scheues Reh hatte sich aus dem Wald gewagt, um am Waldrand in der Wiese zu äsen. In der Nähe konnten wir einen Mäusebussard auf einem hervorstehenden Ast eines grossen Baumes des Waldes ausmachen. Dann ging es in den Wald, in dem die Zahl der verschiedenen Vogelgesänge zunahm.

In einem naturnah bewirtschafteten Teil des Geissbergwaldes machten wir Pause. Bunt- und Schwarzspecht durften wir an diesem Morgen bereits sehen bzw. hören. Franziska stellte die neun verschiedenen Spechtarten der Schweiz vor und erklärte anhand von Bildern, wie diese aussehen. Der grösste Vertreter, der Schwarzspecht, zimmert längliche Höhlen, die von mehr als 60 Tierarten weiterbenutzt werden, darunter Hohltaube, Baummarder, Eichhörnchen, Fledermäusen sowie andere Spechtarten. Dafür braucht der Schwarzspecht dicke und alte Buchen, die mindestens einen Durchmesser von 40 cm haben müssen.

Da die Zeit wie im Flug verging, reichte es nur für einen kurzen Abstecher zum Naturschutzgebiet um den Egelsee. Dafür begrüsste uns dort die Nachtigall mit ihrem wunderschönen und klaren Gesang; ein seltenes Spektakel. Wieder zurück beim Tankstellenparkplatz in Wolfhausen, beehrten uns zum Abschluss die zierlichen Schwanzmeisen, die in den Bäumen beim Jugi herumturnten. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig einheimische Einzelbäume im Zentrum unserer Dörfer sind.

Gut 30 verschiedene Arten durften wir an dieser Exkursion sehen oder hören. Darunter Mauersegler, Gartenbaumläufer, Zilpzalp, Sumpfmeise, Hausrotschwanz und Distelfink. Der Höhepunkt war für uns vermutlich das Solokonzert der Nachtigall im Weidengebüsch beim Egelsee.

Text: Roland Kümmerle

18.05.22: Mitgliederversammlung, siehe Protokoll

21.05.22: Orchideenwanderung im Bergsturzgebiet Arth-Goldau

Vielleicht lag es an den Voraussagen von Meteo SRF, dass sich nur 4 Personen beim Treffpunkt am Bahnhof Bubikon einfanden. Trotzdem stiegen wir zuversichtlich in den Zug und in Arth Goldau durchbrachen schon die ersten Sonnenstrahlen die Wolkendecke.

Nach einem knapp einstündigen Aufstieg durch den Schuttwald begrüssten uns die ersten Orchideen und weiter aufwärts wurden sie immer zahlreicher und vielfältiger. Vom Weissen Waldvögelein zum Frauenschuh, dem Vogel-Nestwurz zur Zweiblättrigen und Grünlichen Waldhyazinthe, dem Grossen Zweiblatt zum Mücken-Händelwurz und unzähligen Knabenkräutern konnten wir uns sogar an einem Fliegen-Ragwurz und einem Helm-Knabenkraut erfreuen. Wir hatten diesmal den richtigen Zeitpunkt erwischt – es war der Höhepunkt der Orchideenblüte.

Auch das Wetter verbesserte sich von Stunde zu Stunde und unser Picknick konnten wir bei strahlendem Sonnenschein geniessen. Zufrieden machten wir uns danach wieder an den Abstieg nach Arth-Goldau.

Text und Fotos: Alois Degonda

08.07.22: Arbeitseinsatz am "Ritterhuuspörtli“

Bei trockenem Wetter wurde die Böschung auf beiden Seiten der Ritterhausstrasse von Hand gepflegt. Das Gras wurde von Routinierten mit der Sense gemäht, während die anderen Helfenden zwischen den spätblühenden Pflanzen auslichteten und das Schnittmaterial auf einen Haufen schichteten. Durch die differenzierte Pflege können seltene Arten erhalten und gefördert werden. Die stehen gelassenen Stängel bieten Insekten Schutz und erhöhen die Chancen auf Vermehrung, die Blüten sind ein wichtiges Nahrungsangebot.

Unser Mitglied, Roland Kümmerle, hatte am 29.05.22 die Böschung im Rahmen einer Projektarbeit der ZHAW kartiert und eine Vegetationsaufnahme gemacht. Auf der Südseite konnten 29 Arten, auf der Nordseite 25 Arten und gesamthaft 39 verschiedene Arten erfasst werden. Die Resultate dieser Kartierung ermöglichen das Vergleichen von künftigen Veränderungen.
Vielen Dank an alle Helfenden für den Einsatz und an Roland für seine Projektresultate.

24.09.22: Pilzexkursion

19 Teilnehmer hatten sich am besagten Samstag um 8.00 Uhr beim Treffpunkt eingefunden. Roland Eschmann, unser Pilzkontrolleur, welcher dieses Jahr zum 9ten Mal unsere Pilzexkursion mit seinem Fachwissen begleitete, war trotz des regnerischen Wetters sehr zuversichtlich, dass dieser Anlass erfolgreich ausfallen würde. Und er behielt recht. Nach den 2 Stunden Pilze sammeln im Wagenerwald waren alle Körbe bis zum Rand gefüllt. Etwa 75 verschiedene Arten wurden gezählt, 15 davon gehörten zu den Essbaren. Währenddessen wurde im Hintergrund fleissig gearbeitet. Es galt die gesammelten, essbaren Pilze zu rüsten, zu schneiden und zu kochen. Zur Mittagszeit wurde dann aufgetischt. Es gab Reis mit Pilzen in einer fein zubereiteten Sauce. Ein Glas Wein, Wasser oder Süssmost rundeten das wunderbare Essen ab. Um ca. 13.30 Uhr verflüchtigte sich die fröhliche Gesellschaft, jeder der Teilnehmer mit einem kleineren oder grösseren Fachwissenszuwachs in seinem Rucksack. Vielen Dank an Miranda und Dora fürs Kochen und speziell an Roland für seine unterhaltsame und fachkundige Unterstützung.

Text und Fotos: Berni Heinrich

01.10.22: Herbstmärt Chilbi Bubikon

Dank der Unterstützung weiterer Mitglieder konnte unser Marktteam mit einem schön dekorierten Stand den Verein vertreten. Zum Thema „Für mehr Artenvielfalt in unserem Dorf“ verkauften wir verschiedene einheimische Raupenfutter- und Nektar- Pflanzen für Schmetterlinge. Die Pflanzen wurden einerseits aus den eigenen Gärten ausgegraben und eingetopft, und andererseits von Biorana Naturgärten kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Zusammenhänge, dass für eine erfolgreiche Artenförderung sowohl ein Futterangebot

für Raupen, Verpuppungsmöglichkeiten, als auch Blüten für die adulten Schmetterlinge vorhanden sein müssen, wurden den Besuchern anhand von Pflanzen, Bildern und Fachliteratur erklärt. Am Mittag wurde der legendäre Risotto aus dem Feuertopf von Hans angeboten und im Anschluss eine Bündner Gerstensuppe von Manu und Peter. Erweitert wurde das kulinarische Angebot durch pikante Gewürznüsse, verschiedene Guetzli, Kuchen und Süssmost von Franziskas Hochstamm-Obstbäumen. Unser gesamtes Angebot war in Bioqualität und das Geschirr war gemietet, um keinen Abfall zu produzieren. Danke an alle.

29.10.22: Biotoppflege

In zwei Gruppen wurden die beiden Schul-Biotope in Bubikon und Wolfhausen gepflegt. Im Fosberg wurde der Verbuschung und Verlandung entgegengewirkt. Am intensivsten war die Entfernung der invasiven Brombeeren. Im Bergli wurde unter anderem das dominierende Schilf gemäht. Das Schnittgut wurde am Rand aufgehäuft und vom UHD später abtransportiert. Danke an alle Helfenden für den Einsatz und an Annatina und Dineke für den Znüni.

05.11.22: Heckenpflanzung

Im Rahmen des Feldbotanikkurses von BirdLife Zürich wurden wir für einen praktischen Naturschutztag angefragt. Dieses Angebot kam genau im richtigen Moment, da wir eine Hecke an der Bürgstrasse auf einem privaten Grundstück geplant hatten. Eine einheimische Mischhecke bietet vielen Vögeln Rückzugsmöglichkeiten und ein grosses Nahrungsangebot mit Beeren, Samen und Nüssen. Wir holten die Kursteilnehmenden an der Bushaltestelle Wihalde ab und begleiteten sie zu Fuss übers Hüsliried in die Bürg. Nach einer fachmännischen Instruktion durch Robin Hanselmann (Landschaftsgärtner mit Spezialgebiet Naturgärten), wurden die 150 wurzelnackten Sträucher von den Teilnehmenden auf einer Länge von 80m gepflanzt. Die Besitzer offerierten zum Zmittag eine Gemüsesuppe und Wienerli mit Brot. Am Nachmittag blieb noch Zeit, um in der Umgebung unter der Leitung von Benjamas Ramsauer zu botanisieren.
Da bestimmte Arten durch das wärmere Klima noch zu viel Laub trugen und somit noch nicht lieferbar waren, wurden die fehlenden Sträucher am 8.12.22 durch den Vorstand noch nachträglich gepflanzt.

BirdLife-Jubiläumsprojekte

Zum 100-Jahr-Jubiläum hat BirdLife Schweiz das Projekt «100 Naturjuwelen» lanciert. Ziel des Projektes war es, dass mindestens 100 Sektionen wertvolle Lebensräume für die Biodiversität schaffen oder aufwerten: 100 Perlen, die zusammen ein ganzes Naturjuwelen-Mosaik ergeben. Wir haben diese Chance sofort ergriffen und mehrere Projektideen eingereicht. Dank der grosszügigen fachlichen und finanziellen Unterstützung von BirdLife konnten dieses Jahr gleich 4 Projekte bei Privatpersonen mit unserem Verein umgesetzt werden: Weitere Projekte sind noch in Planung. An unserer Mitgliederversammlung vom 18.05.22 wurde abgestimmt, dass für die ersten 3 Projekte je 1000 Franken gespendet werden.

1. Projekt: Ruderalfläche, Blumenwiese und Teich im Zentrum von Bubikon

Die Rasenfläche wurde zu einer blütenreichen und mit Strukturen versehenen Ruderalfläche umgebaut, welche von einem Blumenwiesen-Streifen flankiert wurde. Diese Fläche an prominenter Lage im Zentrum des Dorfes soll beispielhaft aufzeigen, wie man private Gartenflächen zu farbigen Lebensräumen umgestalten kann. In einem zweiten Schritt im Herbst wurde der zugewachsene Teich neu gestaltet, um den Lebensraum der zahlreichen Teichbewohner zu sichern.

2. Projekt: Wiese und Hecke für den Neuntöter im Gstein

Nährstoffreiche Erde wurde abgetragen und eine artenreiche Blumenwiese mittels Direktbegrünung angelegt. Durch die Verwendung einer Spenderwiese aus der unmittelbaren Region werden nicht nur die dem Boden und dem Klima angepassten Pflanzen transplantiert. Im Schnittgut reisen zudem auch Kleinlebewesen wie Insekten, Pilze und Bakterien mit und helfen dabei, das Ökosystem am neuen Ort aufzubauen. Eine 20 m lange Lesesteinmauer wurde errichtet und mit Kies und Sand hinterfüttert, um einen idealen Lebensraum für Echsen, Amphibien und viele Insektenarten zu schaffen. Sandlinsen für Wildbienen und eine grosse Hecke runden das Biodiversitäts-Juwel ab.

3. Projekt: Solfari an der Gsteinstrasse/Lanzacher

Ein durch Direktbegrünung entstandener Blumenstreifen neben einer bestehenden Hecke dient als attraktiver Lebensraum für Wirbellose und Insekten und die weitere Fauna, die auf ein intaktes Angebot an Insekten angewiesen ist. Der offene Bodenstreifen hilft dem Neuntöter, da Grossinsekten gut sicht- und jagbar sind. Weiter wurden Bäume, Dornensträucher und Wildrosen gepflanzt. Die Elemente Sandlinse für Wildbienen, Steinlinse für wärmeliebende Kleintiere und ein Wechsel-Feuchtbereich bilden neue Lebensräume. Der neu angelegte und innert kurzer Zeit bewohnte Amphibienweiher ist ein weiteres Highlight dieses Projektes.

4. Projekt: Aufwertung Wiese und Rebbergli in Widenswil

Die nährstoffreiche Oberschicht wurde abgeschält, mageres Substrat eingebracht und mit artenreichem Saatgut angesät. Die bestehende Hecke wurde mit Wildrosen ergänzt und zu einem dichten Heckenstreifen aufgewertet. Der bestehende Erdwall wurde ausgemagert, mit Feldsteinen und Felsensand zu einer Reptilienstruktur ergänzt, eine grosse Steinlinse und Wurzel-Strunk errichtet, eine Ruderalfläche angelegt und mit Wildbienensand, Totholz, Findlingen und wertvollen Ruderalstauden bestückt. Die neu entstandenen Lebensraum-Elemente bieten Strukturen, Eiablageplätze und Verstecke für Reptilien, sowie ein reichhaltiges Blütenangebot für Wildbienen und Insekten.